



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Herrgottsblumen

Weber, Friedrich Wilhelm

Trier, 1932

Am Ölberge

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29850**

## Am Ölberge.

Beendet war das letzte Ostermahl,  
Der neue Bund gestiftet und gegründet;  
Der Heiland ging entgegen seiner Qual,  
Das Herz von heil'ger Liebesglut entzündet;  
Er wußte wohl, was ihm bereitet war,  
Erfüllen sollt' und mußst' es sich noch heute;  
Schon harrte sein der Mörder wilde Schar,  
Die von den Priestern aufgehetzte Meute.

Gethsemane! Trüb dämmerte die Nacht,  
Unheimlich rauscht' es in des Ölbaums  
Zweigen:

Es folgten ihm die Eilf mit düsterm Schweigen,  
Er kam, der Schmerzensmann; er schritt so sacht,  
Welch eine Tat hat er sich vorgestellt!  
Welch ein Erbarmen, Menschen nicht zu fassen!  
Die Schuldenlast zu sühnen einer Welt,  
Will Gottes Sohn sich schmachvoll opfern  
lassen!

Was menschlich in ihm war, entsetzte sich,  
Ihn überkam ein Trauern und ein Bangen;  
Er sank zur Erde nieder, er erblich  
Und blutig rann der Schweiß von Stirn und  
Wangen.

Er rief: „O Vater, kann es möglich sein,  
Laß diesen Kelch an mir vorübergehen!  
Tief beugt mich, tief des Werkes Last; allein  
Mein Wille nicht, dein Wille soll geschehen!“

Fern von den Seinen rang er, übermannt  
Von Todespein, in tiefstem Schmerz versunken.  
Er trat zurück; er suchte sie und fand  
Die liebsten Drei betäubt und schlummer-  
trunken.

Vereinsamt stand er da in seiner Not  
Und sprach wehmütig klagend: „O ihr  
Schwachen,  
Ihr seht, ich bin betrübt bis in den Tod,  
Und könnt nicht eine Stunde mit mir wachen?

Ihr ruht und schlaft? O schlaft! In dieser Nacht  
Wird überliefert wie ein Missetäter  
Der Menschensohn in seiner Feinde Macht.  
Auf, laßt uns geh'n: schon naht mir der Ver-  
räter.“

So sprach der Herr. Entschieden war der Streit;  
Ein Himmelsbote trug ihm Gottesstärke:  
Jetzt stand er da, entschlossen und bereit  
Zum größten Sieg, zum Welterlösungswerke.